

Windl mit einem weissen Magen rauchen / oder nimb etliche Magenkernl / zerstoß / machs mit der Amel, Milch an / schmirß dem Kind an beede Schläß / oder von dem Magen; Kopff auß der Schallen ein kleines Spältl geschnitten / dasselbig in der Milch gesotten / darvon man dem Kind das Koch macht / soll helfen.

N^o 2. Wann ein Kind nicht schlaffen mag.

SAlbe ihm seine Schläß an mit March von Hirschen / so wird es schlaffend / soll bewehrt seyn.

N^o 3. Wann ein Kind wunderlich / und Tag und Nacht keine Ruhe hat.

Asem/brenne Haberstroh zu Aschen/nimb von disen ein Hand voll / thue es in deß Kinds Bad / bade das Kind etliche Tag nacheins ander nach Belieben.

Vor das Verschreyen der Kinder.

N^o 1. Ist dises gut.

Henck ihnen die rotte Hünner; Darm an den Hals.

N^o 2. Ein anders.

WAn muß ihm täglich von seinem Harn zu trincken geben / ist für alles gut / auch darmit abwischen / man mag auch Weyhbrunnen nehmen.

Vor das Unterwachsen.

WAn erkent es wann das Kind krügelt / und das Bäuchl hoch unter die Rippen hinein zieht / daß eines 3. Finger möcht hinein legen / und bläet sich der Bauch.

N^o 1. Mittel darvor.

Amb Gersten; Schleim / darinnen Gundleben gesotten seyn / aber fein dick / gieß Capauner; Schmalz darzu / nimb ein Tüchl / besstreichs darmit / legß dem Kind sein warm auß die Seiten / und halt das Kind wol warm.

℞ 2

N^o 2.

N^o 2.

Ein anders.

Wem/ nimb Hünner/ Schmalz / etliche Cronabethkör / ein Löffel
Hönig/ gelb Weigl/ gebratlenen Zwiffel/ Saft/ dieses alles unter
einander gemischt/ und das Brüstl abwärts unter die Rippen ges
schmirt / und warm auff dem Bäuchl gehalten.

N^o 3.

Noch ein anders.

Wem/ nimb ein Zwiffel/ Haupt/ und schneid in der Mitten den Pus
sen heraus / thue ein Hünner/ Schmalz darein einer Haselnuß
groß/ und vermach den Zwiffel/ laß also bratten/ und schmirt das
damit umb die Rippen.

N^o 4.

Mehr ein anders.

Wem/ gebratlenen Zwiffel / und druck den Saft heraus/ diesen gib
dem Kind zu trincken / ein Löffel voll / ist das Kind älter als 1.
Jahr / so gib ihm 2. Löffel voll/ und schmirs mit dem gebratlenen
Zwiffel / unter den Rippen / so vergeht es.

N^o 5.

Wieder ein anders.

Wem/ Haberstroh / leg dem Kind ins Bad / so du es zum Feuer
setzest/ laß darinnen erwärmen / wie du sonst ein Wasser zu einem
Bad zusetzest/ einem jungen Kind hast an einer Hand voll Stroh
genug/ bad das Kind 3. oder 4. mal damit/ und leg ihm das Haberstroh
fein über die Rippen wann es baden thut/ du magst auch nach dem Bad
das Kind mit dem Zwiffel / Saft schmiren / und dem Kind ein wenig zu
trincken geben/ es soll aber nur zu Morgens geschehen/ dann zu der Nacht
ist es dem Kind nur schädlich.

N^o 6. So man vermeint die Kinder bekommen harte
Seithen / oder Unterwachsen.

Wem/ soll sie täglich mit nüchtern Speichel aufstreichen/ wann man
sicht daß nicht vonnöthen/ so darff mans nicht thun/ aber zu bes
serer Versicherung kans doch gebraucht werden/ es seyn die Kin
der jung/ oder aber schon ein Jahr alt/ wann sie aber schon unterwachsen
seyn/ ist nichts bessers/ welches oft probirt / als folgendes : Nimb Cas
pauner/ und Gänß/ Schmalz / welches aber in kein Wasser ist kommen /
Creuß/ Butter/ Ringl Blumen/ Salben/ jedes ein wenig/ solches alles un
tereinander warm gemacht / und die Seithen fein abwärts damit ges
schmirt / ist gar gut.

N^o 7.

N^o 7. Ein gar gute Unterwachs: Salben.

WAn nimbt rothe Salben 4. 5. oder 6. Loth auch mehr / nachdeme man vil machen will / und so vil Capauner: Schmalz / das im abnehmenden Mond ist gesamblet worden / und in kein Wasser kommen / Cronabet h^odr ein Hand voll / weissen Zwiffel ein oder zwen H^opel zerschneiden / dises zusammen gethan / und ob einer Blut sieden lassen / bis der Zwiffel begunt zu rauschen / und die Kraft wol heraus gefotten / darnach durch ein Tüchl gesyhen / in ein anders Geschirz / vermenget 3. oder 4. Löffel voll Capri: Del / Baumöl auch darunter / und etwas grösser / als einer Wallischen Nuß groß Benedische Saisfen darein geschaben / und wieder ein wenig auff der Blut untereinander gerührt / nur gleich daß die Saisfen zergethet / wann man will / kan man die rothe Salben gar auflaffen.

N^o 8. Ein bewehrte Unterwachs: Salben denen Kindern / und für die Brust: Sucht zu brauchen.

Löfflich nimb ein halb Pfund Del / Capaun: Schmalz / Gänß: Schmalz / Benedische Saisfen / altes Schmeer / jedes ein Viertl Pfund / Safft von gebratnenen Zwiffel / etliche Löffel voll / seth in einer saubern Pfann über ein Kohlfeuer / laß gemach sieden / doch statts umbgerührt / daß es sich nit anbrent / je älter das Schmeer ist / je besser ist es / und wann es wol gefotten hat / thue es in ein Geschirz / und behalts auff / je älter sie ist / je besser wird sie / und so ein Kind unterwachsen ist / so muß mans sein umb die Rippen bey einem Glützl schmirren / doch daß es den Magen nicht berührt / daß muß man etlich Wochen thun / so lediget sich der Schleim sein ab in dem Kind / und wird durchbrüchig und gesund.

Vor die Würm deren Kinder im Leib.

N^o 1. Ist dises gut.

WAn nehm Braunmüngen: Del / schmir dem Kind den Bauch / und Nabel damit / auch das Kraut im abnehmenden Mond / Puls verweiß in Wein oder Suppen eingeben.

N^o 2. Ein anders.

WImb ein Rättich / denselben schneide zu dünnen Schnittlen / thue ein guten Löffel voll Honig darüber / stelle es an die Sonnen /

R 3

wank